Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 51 (1925)
Heft: 26

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Tell-Parodie

EINE FILM-SATIRE AUF UNSERE ZEIT

Von Willy Kranich

(Alle Rechte, auch die der Verfilmung, vorbehalten.)

Vorwort

Ich könnte auch sagen: „Zum Geleit" oder „Einleitung". Es kommt ja dabei doch immer auf das selbe heraus, nämlich auf eine mehr oder weniger gewundene Entschuldigung des Autors beim geneigten Leser oder der schönen Leserin dafür, daß er das vorliegende Geschreibsel überhaupt hat drucken lassen. Dabei muß man sich überdies wundern, woher der Autor immer zum Voraus weiß, daß seine Leser geneigt und seine Leserinnen schön sein werden. Da das vorliegende Werk jedoch vorwiegend in die Hände seiner Schweizer Mitbürger fallen wird, ist es für den Autor diesmal nicht schwierig, obige Prognose zu stellen. Nun muß ich aber zum Vorneherein gegen die Annahme protestieren, daß die vorliegende Film-Parodie gedruckt worden sei weil ich für dieselbe keine Sunshine-Emelka-Filmco-Nordisk oder andere Kurbel-Gesellschaft gefunden hätte, die das Ding hätte drehen wollen. Im Gegenteil, gerissen haben sie sich darum. Die Aufnahme der sich um das Verfilmungsrecht raufenden Direktoren als Vorspiel hätte allein schon einen Bombenerfolg garantiert; aber ich wollte eben einmal etwas Neues herausbringen, etwas Nochnichtdagewesenes und doch in den Zeitgeist sich Einfühlendes. Denn, sagte ich mir, wenn heute kein Maler mehr malt, kein Musiker mehr komponiert und kein Dichter mehr dichtet, warum soll dann ausgerechnet der Kurbler noch kurbeln? So gut wie es dem Klexer gestattet ist, Farbensymphonien in weiß und grün zu komponieren, dem Musiker Tongemälde unter Einfügung neuer Instrumente wie abgestimmte Autohupen, ungeschmiert um eine hohle Glasachse rotierende Kinderwagenräder und dergleichen „aufzubauen", so gut kann ich es mir gestatten, ein Sechstausend-Meter-Filmband für geneigte Leser und schöne Leserinnen (siehe oben) — — drucken zu lassen.

Jetzt werden Sie schon wieder argwöhnen, daß ich mich mit dieser eleganten Escapade in die Moderne vom Beweise habe drücken wollen, daß mein Filmstück wirklich seinen Weg auf das Leintuch, das heute die Welt bedeutet, hätte machen können. Dem ist nicht so. „Meine Herren," habe ich zu den im Bundeshaus um mich versammelten Mondschein-Kamelhaar-etc.-Filmco-Direktoren gesagt, „ich verstehe sehr gut, daß sie sich mein Werk sichern wollen — —; aber ich gebe es nicht her. Erstens weiß ich, welches Kapital sie aus dem Entrüstungsschrei der gesamten Eidgenossenschaft zu schlagen gedenken, der bei Erscheinen des Werkes aus der verratenen Volksseele überkochen wird, und das finde ich nicht schön. Wenn ich mich an die Zeit zurückerinnere, da der Simplicissimus, der ungestraft seine Narrengeißel über Papst und Könige schwingen durfte, durch die leichte Karikatur eines schweizerischen Infanterie-Obersten beinahe einen Krieg zwischen meiner Heimat und Deutschland heraufbeschworen hatte, darf ich meinem altbewährten Verleger die Möglichkeit nicht rauben, wegen Pressevergehens für mich einige Monate Gefängnis abzusitzen. Zweitens aber finde ich es viel stilvoller, wenn ich meinen geneigten etc. (siehe oben) die Möglichkeit gebe, sich bei der Lektüre meiner Parodie das Filmband selbst auszumalen, sich ihre Lieblingsberge, Figuren, Stimmungen selbst zu konstruieren, statt sich fix und fertig von ihnen, unter Ausschaltung der eigenen Phantasie, die Karton-Berge, Gips-Burgen und „Lieblinge des Publikums" servieren zu lassen. Und drittens können ihre Angebote in der Höhe wohl kaum

„La Grande Marque"
Camus Frères, Propr.
COGNAC
Grande Champagne à Fr. 25.- per Fl. franco **1848**
Otto Bächler, Zürich 6
Turnerstr. 37 - Tel. Hott. 4805
Generalagent für die Schweiz.

Darlehen
auf Wechsel, Schuldscheine, Policen, Titel und Wertschriften in jeder Höhe gegen monatliche Abzahlung prompt und diskret. Anfragen mit Rückporto an **H. A. Schlegel, Basel I N.**

Kapital-anlage
Altbekanntes Geschäftsbureau nimmt Kapitalien zu hoher Verzinsung unter Sicherstellung an. Anfragen mit Angabe des verfügbaren Kapitals unter Chiffre B. D. 637 an **Rud. Mosse, Basel.**

Eine Probe Lebensdeutung frei für Leser dieses Blattes.

Der wohlbekannte Astrologe Prof. Roxroy, hat sich wieder entschlossen, für die Bewohner dieses Landes ganz kostenfreie Probe-Horoskope ihres Lebens auszuarbeiten.

Prof. Roxroys Ruhm ist so weitverbreitet, dass er wohl kaum mehr einer Einführung durch uns bedarf. Seine Fähigkeit, das Leben anderer zu deuten, einerlei wie weit entfernt sie auch von ihm wohnen mögen, soll an das Wunderbare grenzen.

Selbst Astrologen von verschiedenen Nationalitäten und Ansehen in der ganzen Welt, sehen in ihm ihren Meister und folgen in seinen Fußstapfen. Er zählt Ihre Fähigkeiten auf, sagt Ihnen wie und wo Sie Erfolge haben können und erwähnt die günstigen und ungünstigen Epochen Ihres Lebens.

Seine Beschreibung vergangener, gegenwärtiger und zukünftiger Ereignisse wird Sie in Staunen versetzen und Ihnen helfen.

Herr Paul Stahmann, ein erfahrener Astrologe, Ober-Neuadern, sagt:

Die Horoskope, die Herr Professor Roxroy für mich aufgestellt hat, sind ganz der Wahrheit entsprechend. Sie sind ein sehr gründliches, wohlgelungenes Stück Arbeit. **Da ich selbst Astrologe bin, habe ich seine planetarischen Berechnungen und Angaben genau untersucht** und gefunden, daß seine Arbeit in allen Einzelheiten perfekt, er selbst in dieser Wissenschaft durchaus bewandert ist

Wenn Sie von dieser Sonderofferte Gebrauch machen und eine Leseprobe erhalten wollen, senden Sie einfach Ihren vollen Namen und genaue Adresse ein, nebst Tag, Monat, Jahr und Ort Ihrer Geburt (alles deutlich geschrieben), sowie Angabe ob Herr, Frau oder Fräulein und nennen Sie den Namen dieser Zeitung. Geld ist nicht notwendig, Sie können aber, wenn Sie wollen, 50 Rappen in Briefmarken Ihres Landes mitsenden zur Bestreitung des Portos und der Schreibgebühren. Adressieren Sie Ihren Brief an Prof. ROXROY, Dept. 3321 F, Emmastraat Nr. 42, Den Haag (Holland). — Briefporto 30 Rp.